Station 7:
Jesus wird gekreuzigt und stirbt

Golgatha – Schädelstätte: der Hinrichtungsort.
Dort wird Jesus gekreuzigt.
Über ihm ist ein Schild angebracht, das den Grund der Verurteilung angibt: „König der Juden“.
Der Gekreuzigte hängt hilflos da und muss auf seinen Tod warten.
Die unter dem Kreuz stehen, sagen:
„Wenn du der König von Israel bist, der Auserwählte Gottes: dann erweise deine Macht! Vollbring ein Wunder und steig herab vom Kreuz!“
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ ruft Jesus.
Er stirbt.
Der Vorhang im Tempel zerreißt.
Der römische Soldat, der die Hinrichtung überwacht, sagt: „Wirklich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“
Einige Frauen, die zum Kreis um Jesus gehörten, haben seine Kreuzigung von ferne miterlebt.

+ „Schädelstätte“. Der Name sagt:
Das Töten hat an diesem Ort Tradition.
Töten, Hinrichten, Morden:
Das können die Menschen!
Ich töte nicht mit Händen … aber …
Handle ich fürs Leben?

+ „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
Aus Psalm 22.
Jesus ruft nach dem abwesenden Gott,
so wie es seinem Volk öfter ging.
Wann ging es mir so?

+ „Dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“
Andere lästern über den Hilflosen,
einer erkennt in ihm den Sohn Gottes.
Er sollte das Geschehen überwachen: neutral,
unbeteiligt, unbestechlich, und unbarmherzig.
Er wacht, sieht – und erkennt.
Bleibt nicht unbeteiligt. Wird:
Glaubender.
Gott, lass auch mich erkennen und glauben!